



Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND
FINANZEN

THEMA 2 – 16/2003

PREISE UND
KAUFKRAFTPARITÄTEN

Inhalt

Möbel: Preisniveauidizes im Jahr 2002 – ein Vergleich zwischen der EU, den EFTA-, den Beitretenden und den Kandidatenländern.....2

Vergleichende Preisniveauidizes und Streuung der Preise für die wichtigsten Untergruppen der Erhebung 20024



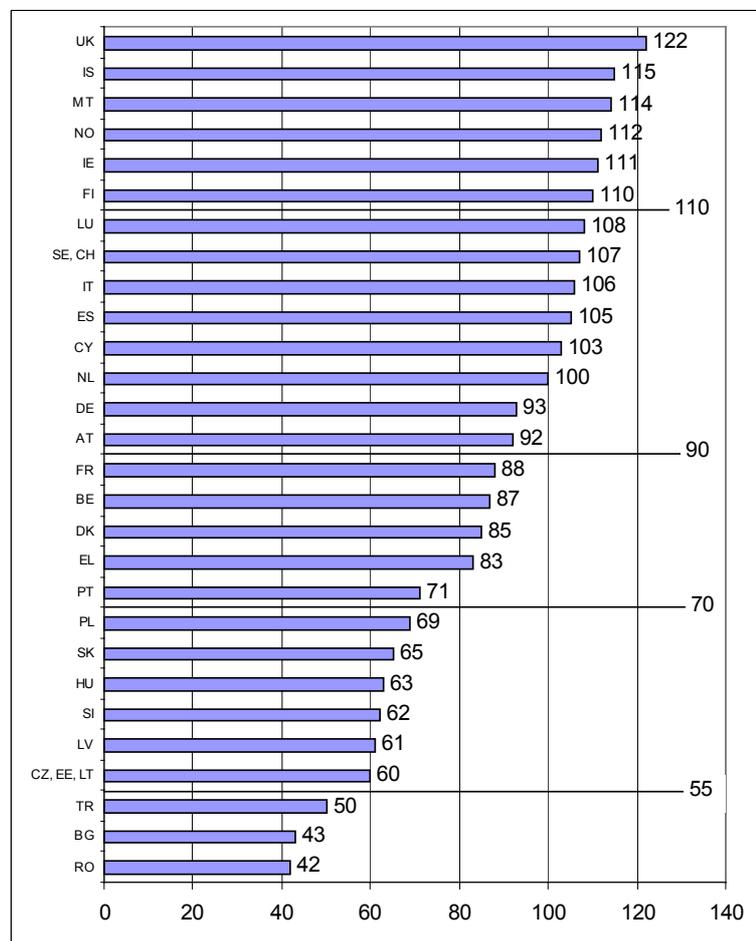
Manuskript abgeschlossen: 02.05.2003
ISSN 1024-431X
Katalognummer: KS-NJ-03-016-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2003

Möbel, Teppiche, Glaswaren und Geschirr – Vergleich des Preisniveaus in der EU, der EFTA¹, den Beitretenden Ländern und den Kandi- datenländern im Jahr 2002

Mira Lehmuskoski

Im Rahmen des Europäischen Vergleichsprogramms (EVP), bei dem Eurostat eng mit der OECD zusammenarbeitet, erheben die nationalen statistischen Ämter (NSÄ) in regelmäßigen Abständen die Preise für Haushaltswaren und -dienstleistungen. An den Erhebungen, die von Eurostat koordiniert werden, nehmen derzeit 31 Länder teil: die 15 EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen, die Schweiz, die 10 Beitretenden Länder und die 3 Kandidatenländer. Die OECD koordiniert die Erhebungen in ihren außer-europäischen Mitgliedstaaten. Diese Preiserhebungen sind die Eckpfeiler der Arbeiten, die jährliche Volumenvergleiche der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermöglichen, d. h. des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und seiner Komponenten in der gemeinsamen Referenzwährung, den Kaufkraftstandards (KKS)².

Abbildung 1: Preisniveauidex für Möbel, EU15=100



¹ außer Liechtenstein

² siehe Wissenswertes zur Methodik

Kasten 1: Was sind Preisniveauidizes?

Bei den hier analysierten Indikatoren handelt es sich um Preisniveauidizes (PNI), die für jedes Land als Quotient aus der Kaufkraftparität (KKP)³ und dem Wechselkurs im Verhältnis zum EU-Durchschnitt berechnet werden.

Diese Preisniveauidizes geben Aufschluss über das Preisniveau der einzelnen Länder im Verhältnis zum EU-Durchschnitt. Bei einem Preisniveauindex von mehr als 100 ist das betreffende Land „teurer“ als der EU-Durchschnitt und umgekehrt. Anhand von Preisniveauidizes soll allerdings keine strenge Rangfolge der Länder aufgestellt werden. Sie geben – vor allem wenn die Werte für die verschiedenen Länder sehr eng beieinander liegen – lediglich Aufschluss über die Größenordnung, in der das Preisniveau eines Landes zu dem anderer Länder liegt. Die Unsicherheit, mit der die zugrunde liegenden Preisdaten und die zur Berechnung der KKP verwendeten Methoden behaftet sind, kann sich in einem solchen Fall auf die geringen Unterschiede zwischen den PNI auswirken und Unterschiede in der Rangfolge nach sich ziehen, die weder statistisch noch wirtschaftlich signifikant sind.

Daher ist es vorzuziehen, wenn anhand dieser Indizes - wie dies hier geschieht - Ländergruppen gebildet werden, in denen die PNI eine vergleichbare Größenordnung haben. Außerdem sollte beachtet werden, dass die PNI hier anhand von Preisdaten des Jahres 2002 berechnet wurden, die Ausgabendaten jedoch geschätzt werden mussten, weil die Ausgabendaten des Jahres 2002 erst im Herbst dieses Jahres zur Verfügung stehen. Die PNI können sich daher geringfügig ändern, wenn im Dezember 2003 die vorläufigen KKP-Daten für 2002, die auf den Ausgabendaten für 2002 und nicht auf Schätzungen basieren, vorliegen.

Jede Erhebung betrifft eine bestimmte Gütergruppe. Die in dieser Ausgabe dargestellten Ergebnisse basieren auf einer Erhebung, die im Frühjahr 2002 in den 31 Teilnehmerländern stattgefunden hat. Die in dieser Veröffentlichung präsentierten Gütergruppen – Möbel, Teppiche und Glaswaren und Geschirr – waren

Teil dieser Erhebung. Die von der Erhebung erfassten Gütergruppen erreichten insgesamt mehr als 300 vergleichbare Produkte. Dies ermöglichte es den Ländern, die Preise für eine ausreichende Anzahl von Produkten zu erheben, die repräsentativ für ihre Verbrauchsstrukturen sind.

Möbel: Preisniveauidizes im Jahr 2002 – ein Vergleich zwischen der EU, den EFTA-, den Beitretenden und den Kandidatenländern

Die anhand der Ergebnisse der Erhebung für Möbel (2002) erstellten Preisniveauidizes sind in Abbildung 1 dargestellt. Dabei lassen sich die folgenden Ländergruppen unterscheiden:

- Gruppe I (≥ 110 % des EU-Durchschnitts): Vereinigtes Königreich, Island, Malta, Norwegen, Irland und Finnland;
- Gruppe II (≥ 90 % und < 110 % des EU-Durchschnitts): Luxemburg, Schweden, Schweiz, Italien, Spanien, Zypern, Niederlande, Deutschland und Österreich;
- Gruppe III (≥ 70 % und < 90 % des EU-Durchschnitts): Frankreich, Belgien, Dänemark, Griechenland und Portugal;
- Gruppe IV (≥ 55 % und < 70 % des EU-Durchschnitts): Polen, Slowakische Republik, Ungarn, Slowenien, Lettland, Litauen, Tschechische Republik und Estland;
- Gruppe V (< 55 % des EU-Durchschnitts): Türkei, Bulgarien und Rumänien.

Aus Abbildung 1 wird deutlich, dass der PNI von etwa der Hälfte der EU-Mitgliedstaaten in der Nähe des EU-Durchschnitts liegt. Dennoch ist die Höhe des PNI in den EU-Mitgliedstaaten z. T. sehr unterschiedlich, denn er liegt auf der Ebene der Gesamterhebung zwischen 71 (Portugal) und 122 (Vereinigtes Königreich). Ein vergleichbarer Korb von Möbeln kostet somit im teuersten

EU-Mitgliedstaat, dem Vereinigten Königreich, etwa 70 % mehr als im billigsten (Portugal).

Interessant dabei ist, dass die Verteilung auch ein geografisches Element widerzuspiegeln scheint, nach dem Inselstaaten – das Vereinigte Königreich und Irland bei den EU-Mitgliedstaaten, Island bei den EFTA-Ländern und Malta sowie Zypern bei den Beitretenden Ländern – teurer sind als die anderen Länder ihrer jeweiligen Ländergruppe. Ein möglicher Grund dafür - insbesondere bei Zypern, Malta und Island – ist der, dass diese Länder erhebliche Mengen ihrer Möbel importieren müssen und die Größe dieser Länder könnte die Importstückkosten beeinflussen.

Die drei EFTA-Länder sind - bezogen auf den EU-Durchschnitt - unter den teureren Teilnehmerländern zu finden: Island (115) und Norwegen (112), wobei die Schweiz mit 107 näher am Durchschnitt liegt.

Alle Beitretenden und Kandidatenländer – ausgenommen Zypern und Malta als Inseln – weisen Preisniveauidizes auf, die deutlich unter dem EU-Durchschnitt liegen. Die Preisstreuung scheint – selbst ohne Zypern und Malta – ebenfalls recht hoch zu sein. Sie liegt zwischen 42 (Rumänien) und 69 (Polen), woraus hervorgeht, dass ein vergleichbarer Korb von Möbeln in Polen fast 65 % mehr kostet als in Rumänien. Diese Preisstreuung ist jedoch nicht grösser als die zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

³ siehe Wissenswertes zur Methodik

Tabelle 1: 2002 Vergleichende Preisniveauindizes für Möbel, Teppiche sowie Glaswaren und Geschirr/Besteck, EU15=100

	Möbel	Teppiche, sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände	Glaswaren und Geschirr/Besteck
BE	87	95	96
DK	85	109	156
DE	93	96	111
EL	83	99	70
ES	105	96	89
FR	88	92	87
IE	111	116	106
IT	106	111	83
LU	108	104	98
NL	100	105	101
AT	92	101	103
PT	71	95	63
FI	110	100	138
SE	107	126	171
UK	122	104	128
IS	115	126	142
NO	112	133	150
CH	107	114	126
BG	43	57	39
CY	103	99	67
CZ	60	75	58
EE	60	78	72
HU	63	55	60
LV	61	80	57
LT	60	65	51
MT	114	94	80
PL	69	61	68
RO	42	46	32
SK	65	65	49
SI	62	67	56
TR	50	41	48

Wie ist diese Tabelle zu lesen

Die Durchschnitts-KKP, die dieser Tabelle zugrunde liegen, wurden unter Miteinbeziehung der von den

Ländern gelieferten Indikatoren für die Repräsentativität einzelner Positionen innerhalb der Gütergruppe aggregiert. In den Spalten wird das Preisniveau der einzelnen Gütergruppen in allen 31 Teilnehmerländern direkt verglichen. So liegt z. B. der PNI für Glaswaren und Geschirr/Besteck in Luxemburg 2 % unter und in den Niederlanden 1 % über dem EU-Durchschnitt. Glaswaren und Geschirr/Besteck sind damit in den Niederlanden etwa 3 % teurer als in Luxemburg ($101/98=1,0306$).

In den Zeilen enthält die Tabelle die PNI, die innerhalb ein und desselben Landes für die verschiedenen Gütergruppen gelten, und in diesem Fall ist die Interpretation komplizierter. Alle PNI verstehen sich im Verhältnis zum EU-Durchschnitt für die betreffende Gütergruppe. So liegt beispielsweise bei Teppichen, sonstigen Möbeln und Einrichtungsgegenständen das italienische Preisniveau 11 % über und bei Glaswaren und Geschirr/Besteck 17 % unter dem EU-Durchschnitt. Verglichen mit dem jeweiligen EU-Durchschnitt sind Glaswaren und Geschirr/Besteck in Italien daher billiger als Teppiche. Bei Vergleichen innerhalb der Länder ist jedoch die Analyse der PNI wegen der unterschiedlichen Standardisierungs-Koeffizienten pro Gütergruppe und der zugrunde liegenden nicht additiven Aggregationsmethoden eingeschränkt. Ein weiteres Problem besteht darin, dass sich diese Vergleichsergebnisse u. U. nicht mit der Meinung der Verbraucher über die Preisunterschiede in ihrem Land decken, da sich die Verbraucher bei ihrem alltäglichen Vergleich nicht auf den EU-Durchschnitt beziehen, sondern möglicherweise auf verschiedene Regionen ihres Landes oder, falls sie in Grenznähe wohnen, auf die Nachbarländer.

Die drei Aggregate in Tabelle 1 und 2 setzen sich wie folgt zusammen: „Möbel“ umfaßt Schlaf-, Wohn- und Esszimmer- sowie Küchenmöbel. „Teppiche, sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände“ beinhaltet sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände (z.B. Babymöbel und Lampen) sowie Teppiche und andere Bodenbelege. „Glaswaren und Geschirr/Besteck“ umfaßt Glas- und Keramikgegenstände für Haus- und Büro und Dekoration sowie Besteck und Geschirr.

Kasten 2: Markenniveaus

Um eine ausgewogene Produktstichprobe für den Vergleich zu haben und das volle Sortiment der Produkte auf den Märkten der verschiedenen Länder zu erfassen, enthält die Güterliste Definitionen, die sich auf drei verschiedene Markenniveaus beziehen: „Spezifizierte Marken“, „Bekannte Marken“ sowie „Nicht-Markenartikel“. Unter der Rubrik „Spezifizierte Marken“ werden konkrete Marken und Modelle zur Preisbeobachtung im Voraus festgelegt: sie sind meist über ganz Europa verbreitet. Im Fall der Produkte der Rubrik „Bekannte Marken“ werden ebenfalls hauptsächlich Markenartikel ausgewählt, doch wird hier der konkrete Name der Marke in der Produktspezifikation nicht im Voraus festgelegt. Die hier aufgeführten Marken sind möglicherweise nur auf lokaler oder subregionaler Ebene bekannt und verbreitet, gelegentlich können aber auch Qualitätsprodukte ohne Angabe der Markennamen in Frage kommen. Schließlich wird der Warenkorb durch „Nicht-Markenartikel“ vervollständigt. Hier werden die Preise für Nicht-Markenartikel verglichen, die normalerweise aus dem unteren Bereich der Markproduktion kommen. Doch selbst hier sind mitunter „Labels“ zu finden, wenn auch keine bekannten Namen/kein „Marken-Wert“. Typisches Verkaufsargument bei diesen Produkten ist deren niedriger Preis. Die drei so definierten Markenniveaus der Erhebung werden durch eine individualisierte und umfassende Beschreibung der einschlägigen physischen Merkmale des Produkts ergänzt. Ein Fachglossar und eine Broschüre mit Abbildungen waren zudem hilfreich bei der Identifizierung der verschiedenen Positionen (Materialien, Endbearbeitung).

Hier ist daran zu erinnern, dass die PNI für „Spezifizierte Marken“ in Tabelle 2 reine Preisunterschiede widerspiegeln, da sie aggregiert werden, ohne dass dabei die geschätzte Repräsentativität berücksichtigt wird.

Vergleichende Preisniveauidizes und Streuung der Preise für die wichtigsten Untergruppen der Erhebung 2002

Tabelle 1 (siehe Seite 3) zeigt für alle Teilnehmerländer die vergleichenden Preisniveauidizes für die Untergruppen Möbel, Teppiche, Sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände sowie Glaswaren und Geschirr/Besteck.

Besonders interessant ist ein Vergleich des Preisunterschieds nach Gütergruppen (Tabelle 1) für Länder, die **gemeinsame Landgrenzen** haben. Dieser Vergleich hat seine Beschränkungen, da die zugrunde liegenden Preise nationale Durchschnittspreise sind, die nicht unbedingt den Preisen entsprechen, die die Verbraucher auf beiden Seiten der Grenze bezahlen.

Dieses zuletzt genannte Argument ist jedoch in kleineren Ländern von geringerer Bedeutung. So hat Belgien z. B. gemeinsame Grenzen mit Frankreich, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden. Das Preisniveau in allen diesen Ländern bewegt sich um den EU-Durchschnitt, wobei Belgien zu den billigsten dieser Länder zählt. Möbel sind in Belgien (87) billiger als in Deutschland (93), während Teppiche, Sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände in beiden Ländern ungefähr das gleiche Preisniveau haben und Glaswaren und Geschirr/Besteck in Belgien (96) erheblich preiswerter sind als in Deutschland (111). Wenngleich Luxemburg und die Niederlande in der allgemeinen Tendenz teurer sind als Belgien, scheint das Preisniveau bei Glaswaren und Geschirr/Besteck in Luxemburg relativ nahe am belgischen Niveau zu liegen, während Möbel in Frankreich etwas teurer (88) sind als in Belgien. Auf der anderen Seite sind Teppiche, Sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände geringfügig billiger (92) und Glaswaren sowie Geschirr/Besteck in Frankreich deutlich billiger (87) als in Belgien.

Tabelle 2 (siehe diese Seite), die auf Tabelle 1 basiert, gibt Aufschluss über die **Preisstreuung** innerhalb der Gruppen der Eurozone, der EU, der Beitretenden sowie der Kandidatenländer und aller an der Erhebung teilnehmenden Länder. Die Preisstreuung ist für jede Gütergruppe angegeben als die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten PNI innerhalb der jeweiligen Ländergruppe, ausgedrückt in Prozent des niedrigsten PNI dieser Ländergruppe. Je höher der an-

gegebene Wert ist, desto größer ist die Preisstreuung innerhalb der betreffenden Länder- und Gütergruppen.

Die Preisstreuung erscheint bei diesen Gütergruppen in den EU-Mitgliedstaaten generell relativ mäßig. Dennoch ist sie in allen Ländergruppen bei Glaswaren und Geschirr/Besteck am höchsten. In den EU-Mitgliedstaaten bewegten sich die Preisniveauidizes für Glaswaren und Geschirr/Besteck im Bereich zwischen 63 % (Portugal) und 171 % (Schweden).

Die Preisstreuung ist natürlich am größten innerhalb der 31-Länder-Gruppe der Erhebungsteilnehmer, die sowohl die EFTA-Länder mit ihren hohen als auch die Beitretenden und Kandidatenländer mit ihren meist niedrigen Preisen – jeweils im Vergleich zur EU – umfasst.

Interessant ist die relativ moderate Preisstreuung bei den spezifizierten Möbelmarken. Dies bedeutet, dass diese Produkte, die als international voll vermarktbar angesehen werden können, in allen Ländern und speziell in der Eurozone und in den EU-Mitgliedstaaten ähnliche Preise aufweisen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Preise mit der Zeit kon- oder -divergieren werden. Die Analyse der Preisstreuung- und -konvergenz bleibt ein wichtiges Forschungsprojekt Eurostats.

Tabelle 2: Preisstreuung für EUR12, EU15, ACC10+KL3 und die 31 an der Erhebung teilnehmenden Länder, nach Gütergruppen

	(Max-Min)/Min*100			
	EUR12	EU15	ACC10+KL3	Alle 31
Möbel	56	72	174	191
<i>Spezifizierte Marken ¹⁾</i>	31	37	65	69
Teppiche, Sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände	26	37	139	221
Glaswaren und Geschirr/Besteck	119	170	146	425

¹⁾ siehe Kasten 2

Kasten 3: Internationale Preis- und Volumenvergleiche

Eurostat nimmt am „Internationalen Vergleichsprogramm“ (IVP) teil, das bereits seit 30 Jahren stattfindet. Innerhalb Europas arbeiten Eurostat und die OECD im Rahmen des „Europäischen Vergleichsprogramms“ (EVP) zusammen, für das Eurostat jährlich KKP für die 15 EU-Mitgliedstaaten, die 10 Beitretenden Länder, die drei Kandidatenländer sowie die drei EFTA-Länder Norwegen, Island und die Schweiz berechnet. Die Verbraucherpreise werden im Rahmen eines rollenden Dreijahreszyklus erhoben, d. h. jedes Jahr werden für etwa ein Drittel der Waren und Dienstleistungen Preise erhoben, während für die verbleibenden, im jeweiligen Jahr nicht erhobenen zwei Drittel die Erhebungsergebnisse der Vorjahre mit Hilfe von geeigneten Verbraucherpreisindizes extrapoliert werden. Mieten und BIP-Gewichte werden jährlich erhoben - ebenso wie Angaben über die Löhne und Gehälter im Staatssektor, die für die entsprechenden Teile dieses Sektors zur Berechnung von Proxy-KKP verwendet werden. Preise für Investitionsgüter werden jedes zweite Jahr erhoben. Für die verbleibenden OECD-Länder folgt die OECD bezüglich der Verbraucherpreise dem Erhebungszyklus von Eurostat, während für die anderen BIP-Komponenten ein Basisjahr-Fortschreibungsverfahren mit Preiserhebungen in jedem dritten Jahr angewendet wird.

Tabelle 3: Ergebnisse der Erhebung 2002 für Möbel; Kreuztabelle mit vergleichenden Preisniveauindizes

	BE	DK	DE	EL	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	FI	SE	UK	EU-15	IS	NO	CH	BG	CY	CZ	EE	HU	LV	LT	MT	PL	RO	SK	SI	TR	
BE	100	102	93	105	82	98	78	82	80	87	94	123	79	81	71	87	76	78	81	200	85	145	146	138	142	144	76	126	208	134	141	172	BE
DK	98	100	91	103	80	96	77	80	78	85	92	120	77	79	70	85	74	76	80	196	83	142	143	135	139	141	74	123	203	131	138	168	DK
DE	107	109	100	113	88	105	84	88	86	93	101	131	84	86	76	93	81	83	87	214	91	155	156	148	153	155	81	135	223	144	151	184	DE
EL	95	97	89	100	78	93	75	78	76	83	89	117	75	77	68	83	72	74	77	190	80	138	139	131	136	137	72	120	198	128	134	164	EL
ES	122	124	113	128	100	119	95	99	97	105	114	149	96	98	87	105	92	94	99	243	103	176	177	168	173	175	92	153	253	163	171	209	ES
FR	102	104	95	107	84	100	80	83	82	88	96	125	80	82	73	88	77	79	83	204	86	148	148	141	145	147	77	128	212	137	143	175	FR
IE	127	130	119	134	105	125	100	104	102	111	120	156	100	103	91	111	96	99	104	255	108	185	186	176	182	184	97	161	265	171	179	220	IE
IT	122	125	114	129	101	120	96	100	98	106	115	150	96	99	87	106	93	95	100	245	103	177	178	169	174	177	93	154	254	164	172	211	IT
LU	125	128	116	131	103	122	98	102	100	108	117	153	98	101	89	108	94	97	101	250	106	181	182	172	178	180	95	157	259	167	175	215	LU
NL	115	118	108	121	95	113	90	94	92	100	108	141	91	93	82	100	87	89	94	231	98	167	168	159	164	166	88	145	240	155	162	198	NL
AT	107	109	99	112	88	105	84	87	85	92	100	131	84	86	76	92	81	83	87	213	90	155	155	147	152	154	81	134	221	143	150	183	AT
PT	81	83	76	86	67	80	64	67	65	71	76	100	64	66	58	71	62	63	66	163	69	118	119	113	116	118	62	103	169	109	115	140	PT
FI	127	130	119	134	105	125	100	104	102	110	119	156	100	103	91	110	96	99	103	254	108	185	185	176	181	184	97	160	264	170	179	219	FI
SE	124	127	116	130	102	122	97	101	99	107	116	152	97	100	88	107	94	96	101	248	105	180	180	171	176	179	94	156	257	166	174	213	SE
UK	140	143	131	147	115	137	110	115	112	122	132	172	110	113	100	122	106	109	114	280	119	203	204	194	200	202	106	176	291	188	197	241	UK
EU-15	115	118	108	121	95	113	90	94	92	100	108	141	91	93	82	100	87	89	94	231	97	167	168	159	164	166	88	145	239	154	162	198	EU-15
IS	132	135	123	139	109	130	104	108	106	115	124	162	104	107	94	115	100	102	108	264	112	192	193	183	188	191	100	166	275	177	186	228	IS
NO	129	132	120	136	106	127	101	105	103	112	121	158	101	104	92	112	98	100	105	258	109	187	188	178	184	186	98	162	268	173	181	222	NO
CH	123	126	115	129	101	121	96	101	99	107	115	151	97	99	88	107	93	95	100	246	104	178	179	170	175	177	93	155	255	165	173	212	CH
BG	50	51	47	53	41	49	39	41	40	43	47	61	39	40	36	43	38	39	41	100	42	73	73	69	71	72	38	63	104	67	70	86	BG
CY	118	121	110	124	97	116	93	97	95	103	111	145	93	95	84	103	89	92	96	237	100	171	172	163	168	171	90	149	246	158	166	204	CY
CZ	69	70	64	72	57	68	54	56	55	60	65	85	54	56	49	60	52	53	56	138	58	100	100	95	98	100	52	87	143	92	97	119	CZ
EE	69	70	64	72	56	67	54	56	55	60	64	84	54	55	49	60	52	53	56	137	58	100	100	95	98	99	52	86	143	92	96	118	EE
HU	72	74	68	76	60	71	57	59	58	63	68	89	57	58	52	63	55	56	59	145	61	105	105	100	103	104	55	91	150	97	102	125	HU
LV	70	72	66	74	58	69	55	57	56	61	66	86	55	57	50	61	53	54	57	140	59	102	102	97	100	101	53	88	146	94	99	121	LV
LT	69	71	65	73	57	68	54	57	56	60	65	85	54	56	49	60	52	54	56	139	59	100	101	96	99	100	53	87	144	93	97	119	LT
MT	132	135	123	138	108	129	103	108	106	114	124	162	104	106	94	114	100	102	107	263	111	191	192	182	188	190	100	166	274	176	185	227	MT
PL	79	81	74	83	65	78	62	65	64	69	75	97	62	64	57	69	60	62	65	159	67	115	116	110	113	115	60	100	165	106	112	137	PL
RO	48	49	45	51	40	47	38	39	39	42	45	59	38	39	34	42	36	37	39	96	41	70	70	67	69	69	37	61	100	65	68	83	RO
SK	75	76	70	78	61	73	59	61	60	65	70	92	59	60	53	65	56	58	61	149	63	108	109	103	106	108	57	94	155	100	105	128	SK
SI	71	73	66	75	59	70	56	58	57	62	67	87	56	57	51	62	54	55	58	142	60	103	104	98	101	103	54	90	148	95	100	122	SI
TR	58	59	54	61	48	57	46	47	47	50	55	71	46	47	41	50	44	45	47	116	49	84	85	80	83	84	44	73	121	78	82	100	TR

Wie ist diese Tabelle zu lesen

Diese Tabelle ist vertikal zu lesen. In den Spalten ist angegeben, wie viele Euro in den in den einzelnen Zeilen genannten Ländern benötigt werden, um den gleichen repräsentativen Korb von Möbeln zu kaufen, der in dem Land im Spaltenkopf 100 Euro kostet. Um z. B. den gleichen Korb an Möbeln zu kaufen, der in Deutschland 100 Euro kostet, muss man in Finnland 119 Euro bezahlen. Anders ausgedrückt: Finnland ist bei Möbeln um etwa 19 % teurer als Deutschland. Die PNI von Ländern mit einer gemeinsamen Landgrenze sind grau unterlegt. Selbstverständlich findet grenzüberschreitender Handel auch bei direkten Verbindungen durch Brücken oder mit regelmäßigem Fährverkehr statt..

Kasten 4: Wie werden Verbraucherpreiserhebungen durchgeführt?

Für die Erhebung der Verbraucherpreise werden die 31 Länder, die der von Eurostat koordinierten Gruppe derzeit angehören, wie folgt in drei Untergruppen gegliedert:

- die „Nordgruppe“, bestehend aus Finnland, Dänemark, Schweden, Island, Norwegen, dem Vereinigten Königreich, Irland, Estland, Lettland und Litauen;
- die „Zentralgruppe“, bestehend aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen, der Slowakischen Republik und Slowenien;
- die „Südgruppe“, bestehend aus Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Zypern, Bulgarien, Malta, Rumänien und der Türkei.

Finnland, Österreich und Italien haben die Federführung als sogenannte „Gruppenleiter“. Mit dieser Einteilung sollen Länder, die aufgrund einer ähnlichen geografischen Lage ähnliche Markt- und Verbrauchsstrukturen aufweisen, zu Gruppen zusammengefasst werden. Entsprechend gilt für jede Ländergruppe eine gruppenspezifische Güterliste. Ein weiterer Grund für diese Gruppenstruktur ist, die KKP-Preiserhebungen für Mitgliedsländer bzw. Beitretende Länder und Kandidatenländer zusammen zu legen. Es finden spezielle Gruppensitzungen in allen drei Gruppen sowie zusätzlich eine sogenannte „Koordinationssitzung“ statt, damit gewährleistet ist, dass

- bei der betreffenden Erhebung in allen Teilnehmerländern ein einheitliches Vorgehen sichergestellt wird,
- dass ein angemessenes Gleichgewicht zwischen der Vergleichbarkeit der für die Erhebung ausgewählten Güter und deren Repräsentativität für die Ausgabenstruktur in jedem der Teilnehmerländer besteht und
- dass sich die drei gruppenspezifischen Güterlisten für den gesamteuropäischen Vergleich hinreichend überschneiden. Ein besonders schwieriges Problem ist dabei die Gewährleistung einer ausreichenden Überschneidung zwischen den EU-Mitgliedstaaten und den Beitretenden und Kandidatenländern, denn in vielen Beitretenden und Kandidatenländern weichen die Verbrauchsstrukturen noch deutlich von denen in der EU ab.

Die drei federführenden Gruppenleiter koordinieren die Erstellung der gruppenspezifischen Güterlisten und die Arbeiten zur Vorbereitung der Erhebung und validieren die in ihrer jeweiligen Gruppe erhobenen Preise. Eurostat obliegt die Koordinierung und KKP-Berechnung auf gesamteuropäischer Ebene.

Aus praktischen und aus Kostengründen werden die Verbraucherpreise im Rahmen eines rollenden Dreijahreszyklus erhoben, und zwar in einem bestimmten Erhebungsmonat in den Hauptstädten der Teilnehmerländer. Anschließend werden sie anhand von monatlichem Verbraucherpreisindizes des Erhebungsjahres in jährliche Durchschnittspreise und mit Hilfe von räumlichen Anpassungsfaktoren in nationale Durchschnittspreise umgerechnet. Zwischen den Erhebungsjahren werden die Resultate des Erhebungsjahres mit Hilfe von durchschnittlichen jährlichen VPI extrapoliert. Bei den erhobenen Preisen handelt es sich um die von den Verbrauchern gezahlten Marktpreise einschließlich aller Steuern und Abgaben.

Tabelle 3 (siehe Seite 5) enthält für alle 31 am EVP teilnehmenden Länder einen interessanten Kreuzvergleich der PNI für die Gütergruppe Möbel. Auch in diesem Fall ist es interessant, Länder zu untersuchen, die eine gemeinsame Landverbindung haben. Deutschland ist dasjenige Land, das die meisten Landverbindungen zu anderen teilnehmenden Ländern hat, und ist daher ein gutes Beispiel. Der vergleichbare und repräsentative Korb von Möbeln, der in Deutschland 100 Euro kostet, würde in Österreich etwa genauso viel und in Frankreich (95), Dänemark (91) und Belgien (93) etwas weniger kosten. In den Niederlanden wäre er dagegen 8 Euro, in der Schweiz 15 Euro und in Luxemburg 16 Euro teurer als in Deutschland. Der Kauf desselben Korbes von Möbeln aus den benachbarten Beitretenden Ländern wäre sehr viel billiger: so würde der Güterkorb in der Tschechischen Republik 64 Euro und in Polen 74 Euro kosten.

Ein ähnlicher Vergleich lässt sich auch zwischen den Beitretenden Ländern anstellen. Wenn wir die Slowakische Republik als Beispiel nehmen, erkennen wir, dass der repräsentative und vergleichbare Möbelkorb, der in der Slowakischen Republik 100 Euro kostet, in der Tschechischen Republik für 8 Euro weniger und in Ungarn für 3 Euro weniger zu haben ist. Auf der anderen Seite würde der Korb im benachbarten Polen 6 Euro mehr kosten, während der Preis in Österreich mit 43 Euro mehr als in der Slowakischen Republik signifikant höher liegt.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

KKP, KKS und der Euro

Für die Unterschiede zwischen den BIP-Ausgabenwerten verschiedener Länder ist, selbst wenn diese Werte mit Hilfe der Wechselkurse in eine einheitliche Währung umgerechnet wurden, nicht nur eine Komponente „Waren- und Dienstleistungsvolumen“, sondern auch eine Komponente „Preisniveau“ verantwortlich, die bisweilen ein beträchtliches Ausmaß annehmen kann. Die Wechselkurse werden dabei von zahlreichen Faktoren bestimmt, die Angebot und Nachfrage an den Devisenmärkten beeinflussen, etwa dem Außenhandel und Zinsunterschieden. Mit anderen Worten: Wechselkurse spiegeln in der Regel neben den Preisunterschieden auch andere Elemente wider. Daher ist es nicht empfehlenswert, für Ländervergleiche Wechselkurse als Umrechnungskurse zu verwenden.

Ein reiner Volumenvergleich erfordert spezielle Umrechnungskurse (räumliche Deflatoren), durch die die Auswirkungen von Preisniveauunterschieden zwischen verschiedenen Ländern eliminiert werden. Kaufkraftparitäten (KKP) sind derartige Währungsumrechnungskurse, mit denen in Landeswährung ausgedrückte Wirtschaftsindikatoren in eine einheitliche Kunstwährung, den sogenannten Kaufkraftstandard (KKS), umgerechnet werden, deren Verwendung zur Folge hat, dass unterschiedliche Landeswährungen dieselbe Kaufkraft haben.

In ihrer einfachsten Form sind KKP eine Menge von Preisrelationen, die angeben, wie sich die Preise in Landeswährung, die für ein und dieselbe Ware oder Dienstleistung in verschiedenen Ländern gelten, zueinander verhalten (ein Brot kostet z. B. in Frankreich 1,87 Euro, in Deutschland 1,68 Euro, im Vereinigten Königreich 95 Pence usw.). Für die Preiserhebungen wird ein Korb vergleichbarer Waren und Dienstleistungen verwendet, die so ausgewählt werden, dass sie das gesamte Waren- und Dienstleistungsspektrum abdecken und für die Verbrauchsstrukturen in den verschiedenen Ländern repräsentativ sind. Die einfachen Preisrelationen auf Güterebene werden dann zu KKP für Gütergruppen, für den gesamten Verbrauch und schließlich für das BIP aggregiert (zusammen gewichtet).

Zur Festlegung eines Bezugswerts für das numerische Verfahren der KKP-Berechnung wird in der Regel ein Land als Basisland verwendet und gleich 1 gesetzt. Im Fall der EU erschien die Auswahl eines einzelnen Landes (bzw. einer einzelnen Währung) als Basis ungeeignet. Deshalb wird in der Europäischen Union der KKS als künstliche einheitliche Referenzwährungseinheit verwendet, wenn es darum geht, das Volumen von Wirtschaftsaggregaten für die Zwecke räumlicher Vergleiche in realen Werten darzustellen. Volumenaggregate in KKS werden berechnet, indem ihr ursprünglicher Wert in Landeswährung durch die entsprechenden KKP dividiert wird. Ein KKS ermöglicht demzufolge in allen Ländern den Erwerb der gleichen vorgegebenen durchschnittlichen Menge von Waren und Dienstleistungen, während je nach dem nationalen Preisniveau unterschiedliche Beträge der Landeswährungen benötigt werden, um diese Mengen von Waren und Dienstleistungen zu kaufen.

Nachdem der Euro in den Mitgliedstaaten der Eurozone eingeführt wurde, sind zum ersten Mal direkte Preisvergleiche zwischen diesen Ländern möglich. Je nach dem nationalen Preisniveau ist die Kaufkraft des Euro in den verschiedenen Ländern der Eurozone jedoch unterschiedlich. Zur Berechnung von reinen Volumenaggregaten in KKS müssen daher weiterhin KKP berechnet werden. Anders ausgedrückt: Für die nicht zur Eurozone gehörenden Länder dienen KKP als Währungsumrechnungskurse und zur Eliminierung der Auswirkungen unterschiedlicher Preisniveaus; für die zur Eurozone gehörenden Länder erfüllen sie dagegen lediglich die letztgenannte Funktion von Preisdeflatoren.

Veröffentlichungskalender 2003

Im Kalenderjahr 2003 sind zum Thema „KKP“ nach dieser ersten Veröffentlichung außerdem die folgenden Beiträge geplant:

Mai 2003:	„Nowcast“ der KKP 2002
Juni 2003:	Relative Preise für Dienstleistungen
Oktober 2003:	Revision der KKP 1995 bis 2000 – erste aggregierte Ergebnisse
Dezember 2003:	Relative Preise für Transportgüter
Dezember 2003:	Endgültige KKP-Ergebnisse 2001 und vorläufige Ergebnisse für 2002

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos: Theme 2, Bereich: price

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Mira Lehmuskoski, Eurostat/B3, L-2920 Luxemburg, Tel. (352) 4301 34682, Fax (352) 4301 33989,

E-mail: mira.lehmuskoski@cec.eu.int; Silke Stapel, Tel. (352) 4301 32263, silke.stapel@cec.eu.int

Berechnungen: Serguey Sergueev and Sebastian Reinecke; Redaktionelle Unterstützung: Isabella Ben Charrada

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJIA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.